

Pädagogische und inhaltliche Ausrichtung

1. **Erwachsen werden - erwachsen handeln**

Die Schülerinnen und Schüler auf das Leben vorzubereiten, sie für anstehende Herausforderungen zu stärken, damit sie ein selbstbestimmtes und verantwortungsvolles Leben gestalten können, sehen wir als grundlegende Aufgabe unserer Schule.

1.1. **Kinder stark machen ...**

... für ein Leben ohne Sucht. Um ein Bewusstsein für die eigene Suchtgefährdung zu schaffen, hat das Gymnasium Damme ein Präventionsprogramm für die Sekundarstufe I entwickelt, zu dem schwerpunktmäßig das Life skills - Programm „Lions Quest - Erwachsen werden“ und die Kooperation mit außerschulischen Organisationen und Institutionen (Polizei, Jugendamt, Theaterpädagogische Werkstatt, Präventionsrat der Stadt Damme etc.) gehören.

1.2. **Verantwortungsvoll handeln**

Um die psychosoziale Entwicklung der Schülerinnen und Schüler auch in der Sekundarstufe II weiter zu fördern, setzen wir ergänzende Module von „Lions Quest - Erwachsen handeln“ ein, die entwickelt wurden, Jugendliche und junge Erwachsene bei Entscheidungsfindungen zu unterstützen sowie Konflikte und Risikosituationen zu bewältigen.

1.3. Schülerinnen und Schüler begleiten und beraten

Die Klassenlehrer und Fachlehrer begleiten ihre Schüler durch die Schuljahre und stehen ihnen als Ansprechpartner und Ratgeber zur Seite. Bei Lern- und Leistungsschwierigkeiten, individuellen oder sozialen Schwierigkeiten und gesundheitlichen Problemen helfen Vertrauens- und Beratungslehrer. Auch bei der Berufswahl bietet die Schule neben den jahrgangsbegleitenden Angeboten zur Studien- und Berufsorientierung die individuelle Beratung durch den Berufsberater an.

2. Lernperspektiven entwickeln und Bildungsangebote gestalten

Jede Schülerin und jeden Schüler mit den eigenen besonderen Fähigkeiten wahrzunehmen und jeweils zu helfen (s. Leitsätze u. Inklusionskonzept), ein individuell angemessenes Bildungsangebot zu finden, ist Ziel unserer pädagogischen Arbeit.

2.1. Abgeholt werden, um anzukommen

Ein Kennlerntag für die zukünftigen Fünftklässler (s. Patenkonzept) sowie zeitgleich stattfindende Übergabegespräche zwischen den abgebenden Klassenlehrern/innen der Grundschulen und der Schulleitung (Koordinator/in SekI) helfen den Schulübergang für die Schüler behutsam zu gestalten und den Stand der Lernentwicklung, aber

auch den pädagogischen Unterstützungsbedarf zu ermitteln. Im Laufe des folgenden Schuljahres findet regelmäßig eine Dienstbesprechung statt, auf der Lehrer/innen der Grundschulen und des Gymnasiums den vollzogenen Übergang auswerten und Verbesserungsmöglichkeiten bei der Vorbereitung auf das Gymnasium bzw. bei der Abholung durch das Gymnasium besprechen (s. Kooperation mit den Grundschulen).

2.2. Bedarf erkennen, um individuell zu unterstützen

Die Klassenteams treffen sich im Vorfeld des ersten Elternsprechtages (November), erörtern auf der Grundlage der Lernstandsdokumentation die individuelle Lernentwicklung und beschließen ggf. Förder- und Fördermaßnahmen, deren Umsetzung der Klassenlehrer mit den Eltern bespricht. Die weitere Lernentwicklung sowie der Stand der Fördermaßnahmen sind zentrales Thema auf den pädagogisch ausgerichteten Zeugniskonferenzen zum Halbjahreswechsel. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass frühzeitig individuelle Förder- und Förderangebote unterbreitet bzw. modifiziert werden können. Zusätzlich zu dem Förderangebot finden im konkreten Fall Schullaufbahnberatungen statt, die auf die Lernentwicklung und die individuellen Möglichkeiten abgestimmt sind.

2.3. Angebote unterbreiten, um Lernperspektiven zu eröffnen

Im Rahmen des Unterrichts werden den Schülerinnen und Schülern durch Binnendifferenzierung und Profilangebote (Bläserklasse, bilingualer Sachfachunterricht, Wahlmöglichkeiten im Rahmen der Studentafel 2, aber auch durch das LQ-Konzept) gemäß ihren Neigungen Lernperspektiven eröffnet. Des Weiteren bietet die Schule eine Vielzahl von Forder- und Fördermöglichkeiten an, um die leistungsstarken Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Begabungen und Möglichkeiten zu fordern (z.B. Schülerakademie Oldenburger Münsterland, Vorbereitung auf Sprachzertifikate, Teilnahme an Wettbewerben), aber auch um leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu helfen, ihre Defizite abzubauen (z.B. Förderunterricht, SuSi-Nachhilfe, SuSi-Hausaufgabenbetreuung).

3. Europa denken

Das Gymnasium Damme ist dem europäischen Gedanken verpflichtet und sieht darin einen zentralen Schwerpunkt der pädagogischen, aber auch inhaltlichen Ausrichtung. In diesem Sinne versteht sich das Gymnasium Damme als „Europaschule“.

3.1. Verständnis für europäische Themen wecken

Umfassende Kenntnisse über Europa, die kulturelle Vielfalt sowie die europäischen Institutionen, werden in allen Bereichen (s. „Europa-Curriculum“) vermittelt.

3.2. Mehrsprachigkeit stärken

Das erweiterte Fremdsprachenangebot, bilinguale Unterrichtsangebote sowie die Vorbereitung auf international gültige Sprachzertifikate stärken gezielt die Mehrsprachigkeit.

3.3. Interkulturelle Kompetenzen entwickeln

Durch die Drittortbegegnungen, den Schüleraustausch mit Frankreich und Ungarn, durch die Partnerschaften mit dem Collège St. Joseph in Janzé, dem Collège St. Joseph in Châteauborg sowie dem Babits-Gymnasium in Pécs, aber auch durch Kooperationen mit international tätigen Firmen vor Ort soll die Entwicklung interkultureller Kompetenzen ermöglicht und unterstützt werden.

4. „MINT“ stärken

Die Schule stellt sich dem Anspruch, die Schülerinnen und Schüler gleichermaßen in den sogenannten MINT-Fächern (**M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaften und **T**echnik) über Basiskenntnisse hinaus zu fördern und zu unterstützen, indem in der SEK I im Fach- und im Wahlpflichtbereich alle MINT-Fächer

vertreten sind und in der SEK II in allen MINT-Fächern Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau angeboten werden. Die MINT-Fächer stärken wir nicht nur durch kontinuierliche Unterrichtsangebote, sondern auch, indem wir ...

4.1. Interesse für MINT wecken und MINT-Begabungen fördern

Über Lehrpläne, Richtlinien und Unterrichtsangebote hinaus unterbreitet die Schule Schülerinnen und Schülern Zusatzangebote (Roboter-AG, Schulwald, Wettbewerbe - s. auch „Fordern und Fördern“), um zum einen bei Mädchen und Jungen das Interesse für MINT zu wecken und zum anderen - insbesondere auch bei Mädchen - Begabungen im MINT-Bereich zu fördern.

4.2. Medienkompetenz stärken und Medienausstattung anpassen

Die Stärkung der Medienkompetenz ist ein wesentliches Ziel, so finden für das gesamte Kollegium regelmäßig schulinterne Medienfortbildungen statt, um den Einsatz der neuen Medien im Fachunterricht zu etablieren. Den verantwortungsvollen Umgang mit den Medien erlernen die Schüler im Unterricht, aber auch durch die zusätzlichen Einführungskurse „Digitale Medien“ (s. auch Medienkonzept). Die Grundlage ist eine zeitgemäße und funktionierende Medienausstattung, in deren

Erhaltung und Weiterentwicklung jährlich investiert wird.

4.3. Mit außerschulischen Partnern zusammenarbeiten

Die Schule pflegt Lernpartnerschaften mit der Grimme Landmaschinenfabrik und der Oldenburgischen Landesbank im Rahmen der Fachkräfteinitiative KURSIV. Ziel dieser Kooperation ist nicht nur das Kennenlernen technischer und anderer Berufe (s. auch Studien- und Berufsorientierung), sondern auch technische Unterstützung bei schulischen Projekten (Roboterbau etc.). Des Weiteren nimmt die Schule seit 2014 mit einem eigenen Schulwald an dem Projekt „Schulwälder gegen den Klimawandel“ der Stiftung „Zukunft Wald“ teil (s. Umweltschule), indem dieser gepflegt wird, aber auch im Rahmen des Unterrichts regelmäßig Freilanduntersuchungen vorgenommen werden.

5. Verantwortung übernehmen

Jedes Mitglied der Schulgemeinschaft ist für das Gelingen von Schule als Arbeits- und Lebensraum verantwortlich und darf auch erwarten, dass alle diese Verantwortung mittragen (s. Leitsätze und Schulvereinbarung).

5.1. Ökologisch handeln

Als Schule wollen wir unseren Schülern einen bewussten Umgang mit den Ressourcen aufzeigen und sie zur Nachhaltigkeit erziehen. Dieses ökologische Bewusstsein wird an unserer Schule nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch im Schulalltag vermittelt (z.B. Schulwald-Projekt). In diesem Sinne verstehen wir uns als Umweltschule.

5.2. Courage zeigen

Gewalt, diskriminierenden Äußerungen oder Handlungen treten wir an unserer Schule entschieden entgegen und suchen in einer offenen Auseinandersetzung gemeinsam Wege, uns zukünftig zu achten (s. Präambel). Es ist das erklärte Ziel der Schule, durch Projekte (s. Präventionsprogramm) entsprechende Aktivitäten und Initiativen zu entwickeln. Aus diesem Grund wird zum einen in jedem Schuljahr das Thema Diskriminierung in verschiedenen Projekten aufgegriffen, zum anderen engagiert sich das Gymnasium Damme im Courage-Netzwerk „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“, um langfristig gegen jegliche Form von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, vorzugehen.

5.3. Hilfsbereit sein

Den Mitschülern bei Schwierigkeiten, aber auch Mitmenschen außerhalb der Schule in Notsituationen zu helfen, gehört zum Selbstverständnis der Schule. Im Schulalltag zeigt sich dies u.a. in der SUSI-Nachhilfe, in der Hausaufgabenhilfe und in der Arbeit der

Streitschlichter. Darüber hinaus wird dies durch unsere seit 1984 bestehende Partnerschaft mit der bolivianischen Schule „Delia Gambarte de Quezada“ im Armenviertel Pampahasi deutlich, zu deren Unterstützung Schüler in der Bolivien-AG und die gesamte Schulgemeinschaft auf dem im Januar stattfindenden Bolivienbasar aktiv werden, um durch Erlöse eine Schulspeisung sowie Bildungsangebote finanzieren zu können.

Stand: 29.09.2016